

schwärt und vom Zahn der Zeit zernagt. Wenn es aber Sommer geworden war, hatten sich von den Gräbern an der Kirchenmauer die wilden Rosen aufgerankt und um das Bild geschlungen. Es war die Gestalt eines Mägdleins gewesen mit blauen Augen und blonden Locken. So weiß wie ihr langes Kleid glänzte die Krone von Lilien auf ihrem Haupte, und mit der rechten Hand drückte sie ein weißes Täubchen an ihre Brust.

Als er seine Mutter einmal gefragt hatte: „Mutter, was bedeutet das Holzbild?“ — da hatte sie geantwortet: „Es stellt die Unschuld vor.“

Freundlich beugte sich jetzt die Gestalt zu Erich, so hieß der Jüngling, nieder und hielt ihm ein weißes Kästchen hin. Er nahm es zögernd und verwundert, und als er wieder auffah, da war das Mägdlein verschwunden. Neugierig öffnete er das Kästchen, es enthielt ein Büchschen mit einer weißen durchsichtigen Salbe und einen kleinen goldenen Schlüssel, auch war ein Zettel dabei, auf welchem mit goldenen Buchstaben geschrieben stand: Reibe Dir von der Salbe auf die Augenlider und die linke Brust, dann drehe den Schlüssel in jedem Ohre einmal um und Du wirst 24 Stunden lang die Sprache der Vögel verstehen. Am zweiten und dritten Tage verbrauche den Rest der Salbe und drehe am zweiten Tage